



## Jahreshauptversammlung der Gesellschaft YAQU PACHA e.V. für das Jahr 2005

Protokoll: Nr. 16  
Datum: 22.04.06  
Ort: Naturkundehaus des Tiergartens der Stadt Nürnberg  
Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr  
Sitzungsende: 19.50 Uhr

Anwesende: Herr Dr. Lorenzo von Fersen                      Herr Stefan Wießmeyer  
Frau Christiane Thieme                                      Frau Angela Haller  
Herr Andreas Haller    Herr Michael Krieg  
Herr Werner Schöneich                                        Frau Maria Winter  
Herr Heinz Matthee    Herr Heinz Winter  
Herr Sebastian Buhl     Herr Alexander Annon  
Herr Benjamin Gräfensteiner                                Frau Christiane Thürauf  
Herr Anton Gaukler

Tagesordnung: 1. Allgemeines zum La Plata Delfin  
2. Bericht über die Arbeit des Vorstandes  
3. Bericht über unsere Projekte in Südamerika im Jahr 2005  
4. Weitere Aktivitäten der Gesellschaft im Jahr 2005  
5. Entlastung des Vorstandes  
6. Planung für das Jahr 2006 / 2007 und Verschiedenes

Zu Beginn der Versammlung begrüßt der erste Vorsitzende Herr Dr. Lorenzo von Fersen alle Anwesenden zur 14. Jahreshauptversammlung der Gesellschaft yaqu pacha e.V.

### 1. Der La Plata Delfin

Der La-Plata-Delfin gehört mit seinen 1,70m und 45kg zu den kleinsten Delfinarten. Er ist der einzige Flussdelfin, der im Meer lebt. Hier bevorzugt er seichte Küstengewässer, wodurch er sich regelmäßig auch in den Netzen der Fischer verfängt. Seit 1996 unterstützt Yaqu Pacha e.V. die Arbeit von verschiedenen Organisationen und Universitäten und hat somit einen großen Beitrag zum heutigen Wissensstand über diese kleine Delfinart beigetragen.

Nach anfänglichen Untersuchungen in Argentinien wurde die Erforschung des La-Plata-Delfins über Brasilien und Uruguay ausgedehnt und so erfassen die Beobachtungsräume inzwischen das gesamte Verbreitungsgebiet. Es hat sich gezeigt, dass die Tiere in den einzelnen Verbreitungsabschnitten deutliche Unterschiede aufweisen. Diese Erkenntnis muss bei der Erstellung von Management Strategien zum Schutz der Art unbedingt berücksichtigt werden. Anatomische und molekulare Untersuchungen haben inzwischen ergeben, dass es eine nördliche und eine südliche Form des La Plata Delfins gibt, die sich wiederum in je zwei „Stocks“ aufteilen.

Vier Projektgruppen arbeiten an der Erforschung des La-Plata-Delfins. Mithilfe von Flug - Transsekten werden Bestandszählungen durchgeführt. Hierbei fliegt eine kleine Maschine mit sechs Besatzungsmitgliedern in einer Höhe von 150m ein bestimmtes zu untersuchendes Gebiet ab und alle gesichteten Tiere werden aufgenommen. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich inzwischen auf 600km Küste.

Die Zählungen weisen deutliche Unterschiede in den vier Arealen der einzelnen „Stocks“ auf: Besonders gefährdet sind die Tiere im Untersuchungsgebiet 2 (dem unteren, brasilianischen Küstenabschnitt). Hier liegt die Wahrscheinlichkeit bei 80%, dass der Bestand in den nächsten Jahren auf die Hälfte reduziert wird. Diese Situation ist besonders bedrohlich, da in diesem Fall die ortstreu lebenden Populationen voneinander isoliert werden: das Fehlen einer mittleren Gruppe würde das

Verbreitungsgebiet zerschneiden. Ebenfalls stark gefährdet sind allerdings beide Gruppen des südlichen La Plata Delfins, da diese Delfinart ein sehr langsames Populationswachstum von nur 1 – 3,5% aufweist. Ein weiterer Grund ist die Beifangproblematik: Die Mitarbeiter von YAQU PACHA e.V. ermitteln durch Interviews und direkte Beobachtung den Beifang für das gesamte Verbreitungsgebiet. Obwohl die Zahl tendenziell zurückgegangen ist, kann für den kleinen Delfin keine Entwarnung gegeben werden.

Dementsprechend geht eine Empfehlung an den IUCN, die Art in eine neue Einstufung in die Rote Liste einzubringen.

Parallel dazu werden Strategien zum Schutz erarbeitet, die in das soziale, komplexe Netz des jeweiligen Landes einzuflechten sind. Viele Menschen leben dort ausschließlich vom Fischfang und der Fischereiindustrie. Ein generelles Fangverbot könnte von der Regierung niemals in eine Gesetzesform gebracht werden.

Yaqu pacha e.V. arbeitet hier auf mehreren Ebenen: Die Fortpflanzungsareale der Tiere sollen ermittelt werden, so dass Schutzgebiete nur saisonal oder in Gebieten ausgeschrieben werden, wo die Fischer nicht behindert werden.

Netze sollen mit akustischen Warnsignalen ausgestattet werden.

Wichtig ist auch die Umweltpädagogik. Viele Fischer wissen nicht, dass es sich bei dem Delfin um ein Säugetier handelt, das ertrinkt, wenn es nicht schnell befreit wird.

Neben der Beifangproblematik spielt die Wasserverschmutzung eine große Rolle bei der Sterblichkeit des La-Plata-Delfins. Im Verbreitungsgebiet liegen viele Groß- und Hafenstädte, die ihre Abwässer ins Meer leiten. Die Biologen von YAQU PACHA e.V. untersuchen deshalb alle, als Beifänge mitgebrachten Delfine auf Umweltgifte.

## 2. Bericht über die Arbeit des Vorstandes

a) Herr Dr. von Fersen stellte die Partnerzoos der Gesellschaft vor: In Nürnberg, Münster und Dortmund wird mit Postern, Broschüren und Aktionen auf die Gesellschaft aufmerksam gemacht. Neu gegründet wurde die Gruppe „yaqu pacha France“. Der Hauptsitz befindet sich im Safaripark Planete Sauvage. Herr Martin Boye leitet dort die Organisation.

b) Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt zum Zeitpunkt April 2006: 275 Mitglieder

c) Herr Wießmeyer stellte die YAQU PACHA - Internetseite vor. Über [www.yaqupacha.org](http://www.yaqupacha.org) kann sich dort jeder schnell und aktuell über die Aktivitäten der Gesellschaft informieren. Seit einiger Zeit hat die Seite einen weiteren Zugangsnamen. Unter [www.artenschutz24.de](http://www.artenschutz24.de) kann yaqupacha im Internet ebenfalls erreicht werden. Dieser Name ist eingängiger und kann so besser im Gedächtnis interessierter Menschen haften bleiben.

Über 8000 Besucher nutzen die Seite monatlich. Immer häufiger erreichen uns auf diesem Wege Anfragen von Verlagen oder aus dem spanischsprachigen Raum.

YAQU PACHA – Mitgliedern steht die Möglichkeit offen, den e-mail – Newsletter zu abonnieren, über die Webseite kann sich jeder problemlos anmelden.

Herr Dr. von Fersen bedankt sich in diesem Zusammenhang noch einmal bei Herrn Wießmeyer für die Zeit und Mühe, die in die Gestaltung dieser Website investiert wird.

## 3. Bericht über die Projekte in Südamerika im Jahr 2005

a) Projekt BUCKELWAL, Ecuador

Seit zehn Jahren werden im Zuge dieses Projektes Bestimmungen der Populationsgrößen durchgeführt. Es erfolgen Untersuchungen von saisonalen Wanderungen und Verhaltensbeobachtungen in den Fortpflanzungsgebieten. Diese Ergebnisse wurden zur Erstellung von Verhaltensrichtlinien beim „Whale watching“ herangezogen.

Der bis zu 30 Tonnen schwere Buckelwal wurde bis 1970 stark bejagt. Die Tiere kommen zur Reproduktion im April/Mai in die warmen Gewässer um Ecuador und ziehen sich ein halbes Jahr später wieder in den nahrungsreichen Süden zurück.

In Ecuador (Beobachtungsgebiete sind Machalilla und Súa) werden direkte Beobachtungen von Land aus und mit dem Boot durchgeführt. Die Position wird mithilfe von GPS ermittelt und anhand von Fluken- und Finnenfotos wird ein ID-Katalog angefertigt.

Die Beobachtungen ergaben, dass es in Machalilla im Vergleich zum Vorjahr mehr Sichtungen gab und die Anzahl der Jungtiere von 17 auf 21 noch einmal anstieg. Wahrscheinlich führt hier der ansteigende Whale- watching -Tourismus zu einem Abwandern der Tiere. An das bestehende Whale-

watching -Gesetz wird sich kaum gehalten und es ist niemand vor Ort, der eine Durchsetzung erzwingen kann.

In Súa wurden weniger Sichtungen registriert, aber auch hier stieg die Anzahl der Kälber (von 30 auf 33).

Die Gesamtzahl der Population wird auf 975 Tiere geschätzt.

Die Kooperation mit Patricia Flores, FEMM und dem Pacific Whale Found für eine flächendeckendere Beobachtung wird fortgeführt.

Der Whale- watching –Tourismus nimmt in Ecuador weiterhin zu und führt zu immer größeren Problemen: Viele neue Kapitäne springen auf diesen Einnahmezweig auf, ohne die Richtlinien zu kennen. Sie fahren falsch oder zu dicht auf und zwingen die Wale zu Richtungs- und Verhaltensänderungen. Zudem verleiten diese Schiffsmanöver die alteingesessenen Kapitäne, die Richtlinien ebenfalls zu ignorieren, um ihre Passagiere näher an die Wale heran zu bringen. Eine wichtige Aufgabe der YAQU PACHA - Mitarbeiter ist es also weiterhin, neben der Forschung, Aufklärungsarbeiten zu leisten und die Einhaltung der Gesetze anzumahnen.

Eine Biologin des Isla de la Plata – Centers ist z.Z. in Deutschland. U.a. werden neue Poster erarbeitet. Die ständige Präsenz von YAQU PACHA e.V. ist gerade jetzt von immer größerer Bedeutung. Ausstellungen in Einkaufszentren z.B. sollen helfen, mehr Menschen zu erreichen. Zudem wurden im Jahr 2005 30 Schulen besucht, es wurden Seminare für Studenten und Kapitäne abgehalten und Begleithefte und Broschüren entworfen. Insgesamt wurden 821 Interessierte unterrichtet.

#### b) Projekt TONINAS, Chile

-Das Projekt „Verteilung, Habitatnutzung und Status der Chilenischen Delfine und der Peale´s Delfine“ wurde weitergeführt.

Beide Delfinarten leben in kleinen Gruppen von bis zu fünf Tieren. Ihre Kälber werden zwischen Dezember und März geboren.  $\frac{3}{4}$  aller Sichtungen erfolgen näher als 400m von der Küste entfernt, so dass eine küstennahe Habitatsnutzung anzunehmen ist.

Aufgrund dieser küstennahen Lebensweise kommt es zu Problemen. Die einheimische Bevölkerung betreibt überwiegend Aquakulturen mit Muschel- und Lachsfarmen, neben der Beifangproblematik werden die Delfine als Futterkonkurrenten gezielt abgeschossen.

Zwei Diplomarbeiten wurden innerhalb dieser Studie abgeschlossen und drei Poster auf großen Tagungen präsentiert.

Im Zuge des umweltpädagogischen Programms wurden die Schüler der Dorfschule unterrichtet. Die Themenschwerpunkte lagen bei „Delfinen, Umweltproblematik und Ökosysteme“. Neu sind einwöchige Workshops mit ganztägigem Programm (Vorträge, Einrichten von Aquarien, Arbeit mit dem Mikroskop und Artbestimmungen)

Dank der Unterstützung von Yaqu Pacha e.V. konnte ein neues Forschungsboot angeschafft werden. So konnten während zahlreicher Ausfahrten mehr Sichtungen beider Arten gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Dank guter Digitalkameras können Fotos besser ausgewertet werden und es wurden viele „Wiedersichtungen“ vermerkt.

Gerade der Chilenische Delfin lebt in einem sehr begrenzten Verbreitungsgebiet von ca. 25qkm. Weniger als 70 Tiere wurden aufgenommen. Sie leben in starkem räumlichen Druck gegenüber den Muschel- und Lachsfarmen.

Der Peale`s Delfin zeigt kaum Standorttreue. 120 Tiere leben im Beobachtungsgebiet, doch zieht sich ihre Verbreitung über dieses Areal hinaus.

Nahe des Forschungsgebietes wurde eine Blauwalkinderstube entdeckt.

#### c) Projekt Franciscana, Uruguay

- Die Arbeitsgruppe Uruguay unter der Führung von Paula Laporta hat 2005 das erste Bestimmungsbuch für Wale und Delphine Uruguays mit Unterstützung von YAQU PACHA veröffentlicht. Weiterhin wurde eine Broschüre verfasst um die Bevölkerung zu informieren wie man sich gegenüber gestrandeten Walen und Delphinen verhalten sollte.

- Weitere Aktivitäten im Bereich der Umweltpädagogik wurden auf der Basis des Buches „La Franciscana y los niños del Uruguay“ von Marila Lazzaro fortgeführt. Hier wurden weitere Schulen an der Küste und im Inland zum Mitmachen aufgefordert. Im ersten Schritt wurden die Lehrer über den La-Plata-Delfin und die verbundene Problematik informiert. Sie gaben dann in ihrem Unterricht dieses Wissen mittels Fächerübergreifenden Lerneinheiten weiter. Demnach wurden im Kunstunterricht La-Plata-Delfine gemalt, im Sprachunterricht wurden Aufsätze über ihn geschrieben, der Musikunterricht sang Lieder über den Delfin und der Mathematikunterricht befasste sich z.B. mit Futtermengen etc.

- Außerdem besuchten die Biologen von YAQU PACHA diverse Schulen, leisteten Aufklärungsarbeit in Fischerdörfern und organisierten zahlreiche Kurse an Universitäten.

c) Weitere Projekte, die von YAQU PACHA e.V. 2005 unterstützt wurden

- Wie schon im Vorjahr unterstützte YAQU PACHA e.V. die Organisation SOLAMAC bei der Herausgabe des "The Latin American Journal of Aquatic Mammals". Mitglieder, die an den Ausgaben interessiert sind, melden sich bitte bei Herrn Dr. von Fersen.

- Wer sich näher für die derzeitigen Projekte von YAQU PACHA e.V. interessiert, ist gerne eingeladen, sich im Internet unter [www.yaqupacha.org](http://www.yaqupacha.org) darüber zu informieren. Leider sind nicht alle Berichte in deutscher Sprache, da der Aufwand für die Übersetzung zu groß ist, doch wird hier trotzdem ein guter Einblick in die Vereinsarbeit gegeben.

#### 4. Weitere Aktivitäten im Jahr 2005

a) Dauerhafter Ansprechpartner in Dortmund ist Volker Gatz ([gatz@yaqupacha.org](mailto:gatz@yaqupacha.org)). Er ist Tierpfleger u.a. bei den Riesenottern im Zoo und betreut dort den permanenten Infobereich über die Gesellschaft.

b) Mit einem Stand war Yaqu Pacha e.V. auf den NATUR – Fototagen in Fürstenfeldbruck vertreten.

c) yaqupacha Münster war mit einem Infostand im Meeresmuseum Stralsund.

d) Mit einem Stand wurde das Samba – Festival in Coburg im Juli besucht.

e) In Kooperation mit der E-nergie präsentierte Yaqu Pacha e.V. die Wanderausstellung „Wasser als Lebensraum“ in verschiedenen Orten im Nürnberger Raum. Im Zuge dieser Ausstellung sammelten Schüler unter großem Presseaufgebot Müll aus der Breitbach und anderen Gewässern der Umgebung.

f) Im Zoo Duisburg wurde eine neue Tropenhalle RIO NEGRO für Amazonas-Delphine eröffnet. Über Yaqu Pacha e.V. informiert dort ein permanentes Poster.

g) Am 17./18. September fand die 7. Benefizveranstaltung für die Gesellschaft yaqu pacha e.V. im Tiergarten der Stadt Nürnberg statt. Der Themenschwerpunkt lag diesmal auf „Wasser als Lebensraum“. Yaqu Pacha e.V. bedankt sich noch einmal für die Unterstützung und Hilfe aller beteiligten Personen und Firmen!

h) Mit „Oceanno 2006“ veröffentlichte Yaqu Pacha e.V. mit Hilfe von ecopower und alpha01 einen Jahreskalender mit faszinierenden Aufnahmen von Delfinen und Walen..

i) Im Januar 2006 war YAQU PACHA e.V. wieder mit einem Stand auf der Messe „BOOT2006“ in Düsseldorf vertreten. Das Thema war diesmal „akustische Kontamination“. Mit einer Unterschriftensammlung kämpft yaqupacha in einer Petition gegen diese Art der Meeresverschmutzung. Die Gesellschaft bedankt sich hiermit noch einmal bei allen Helfern.

j) Die Gruppe yaqupacha – Münster war mit Postern, Handzetteln, Ausstellungen und Infoständen wieder sehr aktiv.

#### 5. Entlastung des Vorstandes

Die Schatzmeisterin Frau Angela Haller trug den Finanzbericht vor. Er ist als Anlage dem Protokoll beigelegt. Nach Einsicht in den Bericht der Rechnungsprüfer beantragte Herr Andreas Haller die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2005.

In einer offenen Abstimmung wurde der Vorstand einstimmig bei vier Enthaltungen entlastet.

#### 6. Planung für das Jahr 2006 und Verschiedenes

a) Folgende, bestehende Projekte werden weiter geführt:

1. in Ecuador:

- Buckelwale in Machalilla und Esmeralda

- Umweltpädagogik in Pto. López und Súa

2. in Brasilien:

- Ermittlung von Beifangzahlen des La Plata–Delfins im Norden und Süden Brasiliens
- Umweltpädagogik
- Buckelwale

3. in Uruguay und Chile:

- Ermittlung von Beifangzahlen des La Plata–Delfins an der Küste Uruguays
- Fortsetzung der Foto-Identifikations-Studie und des Langzeit-Monitoring-Programmes
- Fortsetzung der Umwelterziehungsprogramme
- Ausarbeitung eines Küstennutzungs-Planes für Chiloé, Zusammenarbeit mit Blauwal-Forschungsgruppe für die Einrichtung eines Meeresschutzgebietes vor Chiloé
- Aufbau von Ökotourismus in der Region

b) Im Januar 2007 wird die Gesellschaft wieder mit einem Stand auf der BOOT präsent sein. Helfer, die in dieser Woche den Stand besetzen möchten, sind jederzeit willkommen.

c) Am 17. September findet die 8. Benefizveranstaltung zugunsten von YAQU PACHA e.V. im Tiergarten Nürnberg statt.

d) Verschiedene Tagungen und Vorträge sind geplant.

e) Vom 9. – 29. Juli befindet sich das Kulturzelt im Tiergarten Nürnberg. Zwei Veranstaltungsabende stehen unter dem Motto „yaqupacha“. Alle Einnahmen gehen an die Gesellschaft. Zum Abschluss bedankte sich der Vorstand noch einmal bei allen Helfern im In- und Ausland. Ohne ihren engagierten Einsatz hätten viele Projekte nicht durchgeführt werden können!

---

Dr. von Fersen, 1. Vorsitzender

---

Christiane Thiere, Schriftführerin